

Intelligenz-Blatt

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 64.

Dienstag, den 8. August

1848.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den hienach bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 8. Juli 1848.

K. Oberamtsgericht.
Wellnagel.

Liquidirt wird in der
Gantsache des

Auf dem Rathhaus zu

Weingärtner's Johannes Zenter
Davids Sohn in Nettersburg.
+ Alt Johannes Diener Wein-
gärtner in Breuningsweiler
+ Friedrich Kleinknecht von
Bittensfeld.
Rathschreiber und Verwalt-
ungsAktuar Zenter in Korb.

Nettersburg,
Breuningsweiler,
Bittensfeld,
Korb.

Montag 14. August
Vorm. 9 Uhr.
Dienstag 15. August
Vorm. 9 Uhr.
Mittwoch 16. August
Vorm. 9 Uhr.
Donnerstag 17. August
Vorm. 9 Uhr.

Waiblingen. (An die Orts-Behörden in Betreff der Beseitigung der auf Grund und Boden ruhenden Lasten.) Da dem Oberamt bis jetzt noch kein Verzeichniß von Privat-Berechtigten, einschließlich der Verwaltungen, beziehungsweise deren Rentämter, über die von solchen bisher in einzelnen Gemeinden erhobenen Abgaben und Lasten zugekommen ist, welche unter das Gesetz vom 14. April d. J. fallen, so werden die Gemeindebehörden aufgefordert, die verschiedenen, auf Grund und Boden ruhenden, Lasten, soweit sie Privatberechtigten oder nichtwürttembergischen Corporationen zustehen, zu erheben und hierüber das nach §. 5. der Ministerial-Befugung vom 25. Mai d. J. vorgeschriebene Verzeichniß, in welchem die verlangten Notizen vollständig zu liefern sind, unfehlbar binnen

sechs Tagen

hierher zu senden oder nach Umständen Fehlanzeigen zu machen.

Bei dieser Veranlassung werden zugleich die Ortsvorstände derjenigen Gemeinden, welche jetzt

schon eine Ablösung des Zehenden beabsichtigen, an Einsendung der im Amts-Blatt Nro. 56. verlangten Anmeldungen erinnert.

Den 7. August 1848.

Königl. Oberamt:
Haberlen.

Waiblingen. Oeffentliche Sitzung des Stadtraths und Bürger-Ausschusses am Freitag den 11. August d. J. früh 7 Uhr.

Zur Verhandlung kommen

- 1) Bürgeraufnahmegesuch des Johann Ruof von Balingen.
- 2) Bürgeraufnahmegesuch des Mathäus Ständer v. Waldenbuch.
- 3) Ebenso des Jacob Barth v. Rothenaker Oberamts Ehingen.
- 4) Nahrungstand des Gottlob Schlagenhäuf Bildmannwirth und Aufnahme seiner Braut Maria Anna Hudelmaier von Mögglingen.
- 5) Anträge des Verwaltungsraths der Bürgerwehr wegen Anschaffung von Waffen.
- 6) Stadtpflege Etat p. 1848/49.
- 7) Referat über die Ergebnisse der Amts-Versammlung.

Aus Veranlassung der letzten öffentlichen Sitzung wird bemerkt, daß diejenigen Bürger, welche derlei Sitzungen besuchen, jeder Einnischung in die Verhandlungen sich enthalten müssen.

Den 7. August 1848.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Da verschiedene Bürger über unbilliges Messen von Seiten der bestellten Fruchtmesser, sich beklagt haben, ergeht an die Bürgerschaft die Aufforderung, daß wer die gleiche Beschwerde führt solches im Laufe dieser Woche dem Stadtvorstand anzuzeigen haben, wie denn auch der Stadtrath auch in Zukunft die Erwartung hegt, daß gerechte Beschwerden über allzustarkes Messen zur Anzeige gebracht werden, um solchen Mißbrauch rechtzeitig steuern zu können.

Den 7. August 1848

Stadtrath.

Waiblingen.

(Zu verkaufen.)

Unterzeichneter hat von einem Morgen Wiesen das Dehndgras zu verkaufen.

Andreas Pfander, Bäcker.

Schornbach bei Schorndorf.

(Zu verkaufen.)

 Wegen Wohnorts-Veränderung werden aus dem Pfarrkeller 3 Mimer 1845ger Wein, 20 Mimer 1847ger Wein (und 20 Mimer Most

Montag den 14. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Wirthshaus zur Sonne im Aufstreich verkauft.

Waiblingen.

(Empfehlung)



Ich widme hiemit dem wohlwollenden Honoratiorenstand so wie dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den durch Carl Doderer bisher besessenen **Omnibus** käuflich an mich gebracht habe. — Die bisherigen Fahrten je Dienstag, Donnerstag u. Samstag, so wie Sonntags Morgens und Abends, werde ich ebenfalls fortsetzen, und auf Wunsch auch in den übrigen Tagen Gesellschafts-Fahrten mit Vergnügen annehmen.

Mein Grundsatz wird der sein, jeden meiner verehrlichen Passagiere, solid, prompt, billig und aufs pünktlichste zu bedienen. — Bestellungen zum Voraus können bey mir auf der Grabenstraße, im Hause des Strumpfwirker **Almendinger**, oder im **Wug** dahier zu jeder Zeit gemacht werden.

Um gefälligen Zuspruch bittet höflichst
Den 7. August **Jacob Barth**,
1848. Kutscher.

Winnenden.

Naturalkien-Preise vom 3. August 1848.

Fruchtgattungen	höchst. mittl. niedrigst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen, 1 Scheffel.	12 —	11 45	— —
Dinkel, " "	5 30	5 10	4 48
Dinkel, " "	5 42	5 15	4 40
Haber, " "	4 6	3 56	3 48
Roggen " "	7 28	7 12	— —
Gersten, " "	7 —	6 40	— —
Neue Wintergerste.	5 36	5 20	— —
Weizen, 1 Simri	1 30	— —	— —
Einforn " "	— —	— —	— —
Gemischtes, " "	— 52	— 50	— —
Erbfen " "	— —	— —	— —
Linzen, " "	— —	— —	— —
Wicken, " "	— 48	— 42	— 36
Welschforn, " "	1 16	1 8	1 —
Akerbohnen, " "	1 8	1 —	— 48
8 Pfund weißes Kernen-Brod	. . . . . 20 fr.		
8 — schwarzes Brod	. . . . . fr.		
Der Kreuzer-Beck muß wägen 7½ Loth.			
1 Pfund Rindfleisch	. . . . . 8 fr.		
1 — Kalbfleisch	. . . . . 8 fr.		
1 — Schweinefleisch	. . . . . 10 fr.		

Waiblingen.
 Naturalien = Preise vom 5. August 1848.

Dinkel.	5 fl. 30 fr.	5 fl.	fr.	fl.	— fr.
Dinkel neuer	5 fl. 20 fr.	5 fl.	20 fr.		
Haber.	4 fl. 30 fr.	4 fl.	12 fr.	4 fl.	— fr.
Wicken	pr. Gr.	— fl.	56 fr.		
Gerste	— — —	— fr.			
Akerbohnen	— — —	fl.	56 fr.		

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernens-Brod	. . . . .	20 fr.
Der Kreuzer-Beck wiegt	7 1/2	Poth.
1 Pfund Rindfleisch	. . . . .	8 fr.
1 " Kalbfleisch	. . . . .	8 fr.
1 " Schweinefleisch	. . . . .	10 fr.

Waiblingen den 6. August 1848.

Der heutige Tag wurde hier festlich begangen. Morgens früh rückte die Bürgerwehr aus, an welche Herr Kaufmann Pfander nachstehende Ansprache hielt, die von der gesammten Mannschaft mit großem Beifall aufgenommen wurde. Den Schluß der Rede bildete ein dreimaliges Hoch auf den Reichsverweser, worauf drei Gewehrsalven abgefeuert wurden

(Ansprache an die Bürgerwehr:)

Wehrmänner von Waiblingen!

Werthe Freunde u. Mitbürger!

Wir sind heute ausgezogen, um ein Fest zu begehen, das gefeiert werden soll, so weit „die deutsche Zunge klingt,“ das an hoher Bedeutung alle Lieder, alle Turn- und alle Vereinsfeste weit überragt und an welches sich eben so große Erinnerung als Erwartungen knüpfen.

Um die Wichtigkeit der Feier für Alle anschaulich zu machen, muß ich mir erlauben, Eure Blicke auf einen abgelaufenen Zeitraum der deutschen Geschichte zurückzuführen und zu zeigen, wie in unserem an großartigen Begebenheiten so reichen Jahrhundert mehr als Einmal aus Tag-Nacht und aus Nacht-Tag geworden ist.

Uns Allen ist noch in frischem Andenken, wie im ersten Jahrzehent des gegenwärtigen 19. Jahrhunderts das französische Joch schwer auf Deutschland lag, gleich unerträglich für die Fürsten wie für die Völker.

In dieser Noth und Schmach, im Zustande der tiefsten Erniedrigung Deutschlands wandten sich die Fürsten vertrauens und versprechensvoll an das deutsche Volk; willig folgte dasselbe ihrem Rufe und die Folge war eine vollständige Niederlage der französischen Waffen, die Besiegung des Kaisers Napoleon. Jahrelang hatten die Heere Frankreichs vom deutschen Mark gezehrt, wer sie nähren, ja sogar kleiden mußte, war das Volk, als es aber zu der Aushheilung der Kriegs-Contributions Gelder kam, da ging das Volk leer aus; als man zu hoffen

begann, es werde jetzt Freiheit, Licht und Recht in Deutschlands Gauen einziehen, da kam der deutsche Bund und verkümmerte oder entzog eine Wohlthat um die andere, welche theils versprochen theils durch Verfassungen garantirt war. — Aus Tag wurde Nacht! Soll ich die Leiden alle aufzählen, welche dem Volke in einem mehr als dreißigjährigen Frieden bereitet wurde, wie die edelsten Männer ein Freies Wort in Ketten und Kerker abbüßen mußten, wie man eine Steuer um die andere erfand, so lang man noch etwas auszupressen wußte, wie ein Heer von Beamten geschaffen wurde, deren höchste Aufgabe es war, selbst wohlwollenden Regenten vorzuspiegeln, es sey alles wohl bestellt und wohlberathen, wie deutsche Ehre und deutsche Interessen um englisches Gold verhandelt wurden, wie kein deutscher im Auslande Schutz und Achtung genoß, wie mit den besten und edelsten Kräften der Völker ein schönes Spiel getrieben wurde? —

Zwar schien es im Jahr 1830 tagen zu wollen, allein ein scheinheiliger König wußte in Frankreich die Dämmerung noch 18 Jahre lang niederzuhalten und ohne den Schrei des gallischen Hahnes wollte Deutschland nicht erwachen, bis am 24. Februar d. J. der helle Tag über die Berge hervorbrach.

Bereits seit einigen Jahren lag eine düstere, trübe Stimmung auf unserm schönen Vaterlande, man klagte über zunehmende Verarmung, Arbeits- und Creditlosigkeit, Darniederliegen des Handels, der Industrie und aller Gewerbe, es konnte aber in Folge eines plötzlichen Umschwungs aller politischen Verhältnisse um deswillen im Augenblick nicht besser werden, weil die Furcht vor Krieg und Unordnungen eine natürliche war und sich ein allgemeines Mißtrauen in die Festigkeit der gesellschaftlichen Ordnung aller Gemüther bemächtigte.

Da trat durch die Wahl der deutschen Stämme eine Versammlung in Frankfurt zusammen und hielt zu besserer Befestigung deutscher Freiheit und Einheit für rathsam, eine Centralgewalt zu schaffen und die Zügel der Regierung einem Reichsverweser in die Hände zu geben. Die Wahl fiel auf einen an Geist und Herz ausgezeichneten österreichischen Prinzen, Erzherzog Johann.

Möge es ihm gelingen, die hohen und gerechten Erwartungen des deutschen Volkes zu befriedigen, die Achtung unseres großen Vaterlandes nach außen und die Interessen der verschiedenen Stämme unter sich zu wahren, das Vertrauen, Ordnung, Freiheit und Eintracht wieder im Lande wohne.

Unter die Einrichtungen, welche die neue Zeit brachte, gehört, auch die Errichtung der Bürgerwehr.

Ich halte ihre Aufgabe für eine doppelte, sie soll auf der einen Seite jeder Unordnung mit Entschiedenheit entgegen treten und sie niederhalten, aber sie soll auch ein wachsam

Auge haben, daß wir nicht wieder um die Freiheit betrogen werden. — Sie soll mit der Zeit ein Palladium der Freiheit werden und uns von der zu Boden drückenden Last der stehenden Heere befreien; das wird sie auch, wenn sie sich weiter ausbildet und namentlich die Jugend mehr beigezogen wird, sie wird es, wenn der Reichsverweser auf dem gegebenen Grunde fortbaut, und so wollen denn auch wir während rings um uns, in allen Städten des Landes gleiche Feierlichkeiten begangen werden, uns vereinigen in dem herzlichen Rufe:

Es lebe der Reichsverweser! Hoch. 2c.

Miszellen.

Politische Losungsworte, die sich seit 1788 in Frankreich gefolgt sind.

1788. Es lebe der König, es lebe der Adel!

1789. Fort mit dem Adel, fort mit der Bastille! Es leben die allgemeinen Stände!

1790. Fort mit den allgemeinen Ständen! Es lebe Necker! es lebe Mirabeau! es leben die Patrioten Orleans und die Geistlichkeit.

1791. Fort mit dem Adel, fort mit der Geistlichkeit, mit Necker! Es lebe Bailly, Lafayette! Es lebe der konstitutionelle König!

1792. Fort mit dem königlichen Veto, mit Lafayette! Fort mit Bailly und der Constitution von 1791!

1793. Fort mit dem König Ludwig Capet! Fort mit dem Thron und der Constitution von 1792! Fort mit Brissot u. Dumouriez!! Es lebe die französische Republik! Freiheit, Gleichheit, Brüderschaft! Es leben die Girondisten!

1793. Tod dem Könige! Fort mit dem Adel, den Aristokraten, den Reichen und der Geistlichkeit! Es leben die Jakobiner! es lebe Robespierre! es lebe Robespierre! es lebe Marat, der Volksfreund! Es lebe die Schreckensregierung!

1794. Fort mit den Girondisten! Es lebe Barrere und Couthon! Es lebe die Guillotine!

1794 — 95. Fort mit den Terroristen, den Blutmenschen! Fort mit Robespierre!

1795—99. Es lebe das Direktorium! Es leben Barras und Bonaparte! Es leben die 500! Fort mit dem Direktorium! Es leben die Consuln! Es lebe Bonaparte, der erste Consul!

1799 — 1808. Fort mit den Consuln und der Republik! Es lebe der Kaiser Napoleon! Es lebe der Krieg und die Ehrenlegion! Es leben die Titul! Es lebe Josephine!

1809 — 13. Fort mit dem Papst! Fort mit Spanien, Holland und Josephine! Es lebe Marie Louise und der König von Rom!

1815, im Juni. Fort mit dem versagten Corsikaner! Fort mit der Armee, mit den Verräthern Ney und Lavalette! Fort mit der Revolution von hundert Tagen! Es lebe Ludwig der Ersehnte!

1816 — 30. Fort mit den Ultras, es lebe Decazes! Fort mit Decazes, es lebe Billele! Es lebe Angouleme und Karl X. der Geliebte! Fort mit Polignac und den Ordonnanzen! Fort mit Karl X., der Legitimität und den Bourbons! Es lebe Ludwig Philipp, der Bürgerkönig!

1848. Fort mit Ludwig Philipp und Guizot! Fort mit Nemours, Joinville 2c.! Es lebe die Revolution, es leben die Barrikaden, das Arbeitervolk, die Blousenmänner!

1849. ?

Tages-Neuigkeiten.

† Am 27. feierten die Deutschen in London unter dem Vorsitze des Ritters Bunsen in der Kron- und Sceptertaverne das Reichsverweserfest.

† Nach Schleswig-Holstein werden vom 7. 8. und 9. Armeekorps nebst Destrirkörnern gesendet.

† Im französischen Kriegsministerium herrscht große Bewegung und die Gerüchte von einem Einmarsch in Italien mehren sich.

§ Waiblingen. Da die Aufforderung an den Vorstand des vaterländischen Vereins in No. 62 d. Bl. bis jetzt ohne Erfolg geblieben ist, so werden die verehrlichen Vereinsmitglieder hiemit zu einer Besprechung der Gßlinger Beschlüsse auf Donnerstag Abend 8 Uhr auf das Rathhaus freundlich eingeladen.

Mehrere Vereins- und Ausschuss-Mitglieder.

Waiblingen.

Einladung.

Am nächsten Sonntag wird die hiesige Bürgerwehr-Musik, in meinem Garten eine musikalische Unterhaltung geben. Bei günstiger Witterung im Garten und bei ungünstiger Witterung im Saale.

Wozu höflichst einladet

Sugel zum Adler.